

Baustein: Qualifizierung - Häusliche Begleitung im Alltag

Die Qualifizierung „Begleitung im Alltag“ bringt pflegende Angehörige, Interessierte und zukünftige Nachbarschaftshelferinnen und -helfer zusammen. Neben fachlichem Wissen entsteht Raum für Austausch, persönliche Begegnung und gemeinsames Lernen. Der Kurs ist ein wirksamer Einstieg, um neue Engagierte zu gewinnen und konkrete Unterstützungsangebote im Ort aufzubauen oder bestehende zu unterstützen.

Ablauf und Rahmen

- Qualifizierungskurs „Begleitung im Alltag“ in Kooperation mit der Katholischen Landfrauenbewegung und der AOK-Pflegekasse.
 - Der Kurs umfasst 16 Themenbereiche in drei Modulen (u.a. Alter und Demenz, häusliche Krankenpflege, Kommunikation, Selbstfürsorge, Vorsorge, Kinästhetik, Pflegeberatung) und schließt mit einem Zertifikat ab.
 - Die Kurskosten übernimmt die AOK-Pflegekasse – unabhängig von der Krankenkasse der Teilnehmenden. Für die Teilnehmenden ist der Kurs kostenfrei (bei vollständiger Teilnahme).
-

Zielsetzung

- Der Qualifizierungskurs vermittelt fachliche Grundlagen für die Begleitung älterer und pflegebedürftiger Menschen.
 - Gleichzeitig stärkt er das bürgerschaftliche Engagement vor Ort: Menschen kommen über persönliche Themen ins Gespräch, Vertrauen und Verbindung entstehen, neue Engagierte werden gewonnen und bereits aktive Personen werden gestärkt.
 - Besonders geeignet ist der Kurs zu Beginn eines kommunalen Entwicklungsprozesses, weil er Menschen über ein gemeinsames Projekt zusammenbringt, erste Mitwirkende gewinnt und einen konkreten, gut umsetzbaren Einstieg vor Ort ermöglicht.
 - **Wichtig:** Der Kurs entfaltet seine volle Wirkung dann, wenn bereits mitgedacht wird, wo und wie sich die qualifizierten Personen im Anschluss einbringen können.
-

Zielgruppen bzw. Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Der Kurs richtet sich an pflegende Angehörige, interessierte Bürgerinnen/Bürger sowie bereits Engagierte in Nachbarschaftshilfen und an Personen, die sich künftig als Alltagsbegleitende engagieren möchten.

Ressourcen für die Umsetzung

Beteiligte Personen

- Lokale Kursbegleitung
Sie ist bei den Kursterminen vor Ort präsent, ist Ansprechpartnerin für die Teilnehmenden und verbindet den Kurs mit der bestehenden oder entstehenden Initiative vor Ort. Dadurch entsteht frühzeitig ein Übergang vom Kurs in konkretes Engagement.

Infrastruktur & Material

- Geeigneter Veranstaltungsraum
- Moderations- und Präsentationstechnik
- Organisatorische Einbindung (Anmeldung, Öffentlichkeitsarbeit)

Organisatorische Voraussetzungen vor Ort:

Vor Kursbeginn sollte geklärt sein:

- Gibt es eine Initiative oder einen Verein, der Nachbarschaftshilfe anbieten oder ausbauen möchte?
- Gibt es eine Einsatzleitung oder Koordination?
- Wie sollen die zukünftigen Alltagsbegleiter/innen eingebunden werden?
- Welche konkreten Einsatzfelder sind denkbar (Besuchsdienst, Begleitung, Betreuungsgruppe etc.)?

Die lokale Kursbegleitung übernimmt hier eine Schlüsselrolle:

Sie begleitet den Kurs, hält den Kontakt zur Gruppe und richtet den Blick frühzeitig nach vorne – mit der Frage: *Was können wir gemeinsam daraus entwickeln?*

Ablauf in Schritten

1. Vorbereitung

- Kontaktaufnahme und Terminabstimmung mit Kath. Landfrauenbewegung, [www.https://kath-landfrauen.de](https://kath-landfrauen.de)
- Raumsuche
- Benennung einer Kursbegleitung
- Öffentlichkeitsarbeit (unterschiedliche Kanäle und persönliche Ansprache nutzen: Presse, Social Media, Gemeindeblatt etc.)

2. Durchführung

- Regelmäßige Kurstermine
- Parallel die späteren Einsatzmöglichkeiten reflektieren und entsprechende Strukturen aufbauen
- Abschluss mit Zertifikatsübergabe als öffentliches Signal

3. Laufende Arbeit

- Regelmäßige Vernetzungstreffen der Teilnehmenden

- Aufbau (oder Stärkung) einer Nachbarschaftshilfe-Organisation
 - Übergang in konkrete Einsatzstrukturen
-

Reflexion & Erfahrungen

Nutzen

- Niederschwelliger Einstieg ins Thema Pflege und Sorge
- Gewinnung neuer Engagierter
- Stärkung pflegender Angehöriger
- Hoher Gemeinschaftseffekt
- Konkreter Kompetenzaufbau

Erfolgsfaktor

Der Kurs ist besonders wirksam, wenn:

- bereits eine Steuerungsgruppe oder Initiative existiert
 - geklärt ist, wie die Engagierten eingesetzt werden können
 - die Kommune den Prozess unterstützt
 - eine verlässliche Koordination vorhanden ist.
-

Ergebnis

Die Qualifizierung wirkt doppelt: Sie vermittelt Fachwissen und baut zugleich soziale Bindung auf. In mehreren Kommunen hat sich gezeigt, dass aus solchen Kursen neue Nachbarschaftshilfen, Besuchsdienste oder Initiativgruppen entstanden sind.

Der Kurs ist daher nicht nur ein Bildungsangebot, sondern „Engagement-Motor“.

Autorin dieses Bausteins:

Lucia Eitenbichler

Erfassungsdatum:

02.04.2026